

# Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

## Informationsvorlage

2016110/1

Dezernat: <b>Dezernat 6</b>	aktuelles Gremium <b>Bau-, Sanierungs- und Umweltausschuss</b>	Sitzung am: <b>07.09.2016</b> TOP: <b>2.11</b>
Amt: <b>Amt 60</b>	öffentlich <b>ja</b>	Vorlagen-Nr.: <b>2016110/1</b>
	Az.:	erstellt am: <b>18.08.2016</b>

### Betreff

**Errichtung einer Kleinwindenergieanlage auf dem Gelände der  
Hochschule Anhalt**

### Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Ist-Termin	Ergebnis
1	07.09.2016: Bau-, Sanierungs- und Umweltausschuss	07.09.2016	

### Mitzeichnungspflicht

Person	Unterschrift	Datum
Ina Rauer		30.08.2016

### Beschlussentwurf

-

**Gesetzliche Grundlagen:**  
Baugesetzbuch (BauGB)

**Darlegung des Sachverhalts / Begründung**

Derzeit liegt dem Bauverwaltungs- und Bauordnungsamt der Stadt Köthen (Anhalt) der Bauantrag zum Bau einer Kleinwindenergieanlage (KWEA) auf dem Flurstück 1282 der Flur 26 in der Gemarkung Köthen (Gelände der Hochschule Anhalt; zwischen Halle 62 und 63) zur Genehmigung vor.

Entsprechend den Antragsunterlagen hat die geplante KWEA eine Nabenhöhe von 10 m und kommt zusammen mit dem Fundament und dem Rotor (Durchmesser = 7,10 m) auf eine Gesamthöhe von lediglich 14,5 m.

Hintergrund der Errichtung der KWEA ist ein Forschungsprojekt der Hochschule. Hierbei soll Hardware und Software entwickelt und getestet werden, um den Energieverbrauch, z. B. eines Wohnhauses, eines landwirtschaftlich genutzten Gebäudes oder mehrerer kleiner Gebäude zu simulieren und zu optimieren. Dies erfolgt auf dem Hochschulgelände u. a. mittels der KWEA sowie weiterer Anlagen (z. B. Photovoltaik). Da es sich hier um ein aus Fördermitteln finanziertes Forschungsprojekt handelt, ist der Bestand der KWEA nicht auf Dauer vorgesehen. Eine Beseitigung der Anlage als auch des Fundaments kann mit mobilen Autokränen und der Transport mit Standard-LKWs erfolgen.

Die KWEA sowie der geplante Standort begegnen keinen Bedenken. Aufgrund der Zugehörigkeit der Anlage zum Gelände und der Nutzung durch die Hochschule ist das Vorhaben als Nebenanlage zu bewerten und planungsrechtlich zulässig. Ebenso bestehen hinsichtlich bauordnungsrechtlicher Vorschriften, wie Abstandsflächen, keine Bedenken. Der gewählte Standort befindet sich in einem ausreichenden Abstand zu den bestehenden Gebäuden. Durch den Abstand der Anlage zur nächstgelegenen Wohnbebauung werden auch die Anforderungen an den Schallschutz problemlos eingehalten. Die im Vorfeld der Antragstellung erfolgte Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde ergab zudem, dass keine Naturschutzbelange durch den Betrieb der KWEA betroffen sind.



**Anlage 1 - Lageplan.pdf**



**Anlage 2 - Ansichten.pdf**